

Wahre Liebe ist jene, die für Gott leidet und noch mehr leiden will.

An diesem Morgen sah ich den Beichtvater ganz verdemütigt, aber auch den gepriesenen Jesus und den hl. Josef, der zu ihm sagte: „Geh ans Werk, und der Herr ist bereit, dir die Gnade zu geben, die du wünschst.“

Danach sah ich meinen geliebten Jesus leiden, wie im Verlauf Seiner Passion.
Und ich sagte zu Ihm: „Herr, fühltest Du keine Müdigkeit, so viele verschiedene Leiden erdulden zu müssen?“

Er antwortete:

„Nein, im Gegenteil,
ein Leiden würde das Herz mehr entflammen, noch ein weiteres zu leiden.

Das ist die Art des Göttlichen Leidens.

Nicht nur das, sondern im Leiden und Wirken blickt es auf nichts anderes als auf die Frucht, die Ihm daraus wird.

In Meinen Wunden und in Meinem Blut sah ich
-die Nationen gerettet und
-das Gut, das die Geschöpfe empfangen würden.

Und Mein Herz fühlte anstelle von Müdigkeit
- Freude und
- den brennenden Wunsch, noch mehr zu leiden.

So ist das ein Zeichen, dass dies, was man leidet, die Teilnahme an Meinen Leiden ist: -
Das Leiden ist mit Freude verbunden, noch mehr zu leiden.

Im Wirken arbeitet man für Mich.

Man schaut nicht auf das, was man tut, sondern auf
- die Herrlichkeit, die Gott gegeben wird und
- die Frucht, die Er empfängt.“